

Eine Pendlerin zwischen Mauren, Buchs und Zürich

Kürzlich vertrat die Synchronschwimmerin Matilda Wunderlin die Schweiz an den German Open in Bonn. Wunderlin, die diese Saison mit den Limmat-Nixen Zürich trainiert, verpasste knapp eine Bronzemedaille im Combo Event.

Synchronschwimmen. – Für Wunderlin ist das Debüt mit den Limmat-Nixen sehr gut gelaufen. Zusammen mit ihren neuen Kolleginnen aus Zürich zeigte sie eine spektakuläre Free Routine Combination, die beinahe mit einer Medaille belohnt wurde. Es siegte das Team aus der Ukraine vor den Chinesinnen. Der Entscheid zwischen Weissrussland und der Schweiz fiel sehr knapp aus. Nur gerade 0,35 Punkte fehlten den Schweizerinnen am Ende zu Rang drei. In den Bereichen Synchronisation, Interpretation der Musik und Präsentation hatten die Schweizerinnen die Nase vorn. Die Schwimmerinnen aus Weissrussland sicherten sich in der Choreographie eine höhere Punktzahl.

Im Team Event platzierten sich die Schweizerinnen auf Rang fünf. Nach der technischen Kür lagen sie noch

auf Rang sechs. Es gelang ihnen aber, mit der freien Kür aufzuholen und das Team aus Weissrussland zu schlagen. Japan entschied den Teamwettkampf für sich, vor der Ukraine und China.

Seit August pendelt die achtzehnjährige Matilda Wunderlin zwischen

Mauren, Buchs und Zürich. Während sie nach wie vor die Sportschule in Schaan besucht, versucht sie ihre Einzeltrainings in Liechtenstein und im Hallenbad in Buchs zu absolvieren und für die Teamtrainings nach Zürich zu fahren. «Es ist eine sehr intensive

Zeit für mich und nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu kriegen», erklärt Wunderlin. «Aber es ist schön, wieder in einem Team mit gleichaltrigen Mädchen zu schwimmen. Das ist eine tolle Herausforderung.» (mw)



Fand eine neue Herausforderung: Matilda Wunderlin (hinten rechts) mit ihren neuen Teamkolleginnen.